

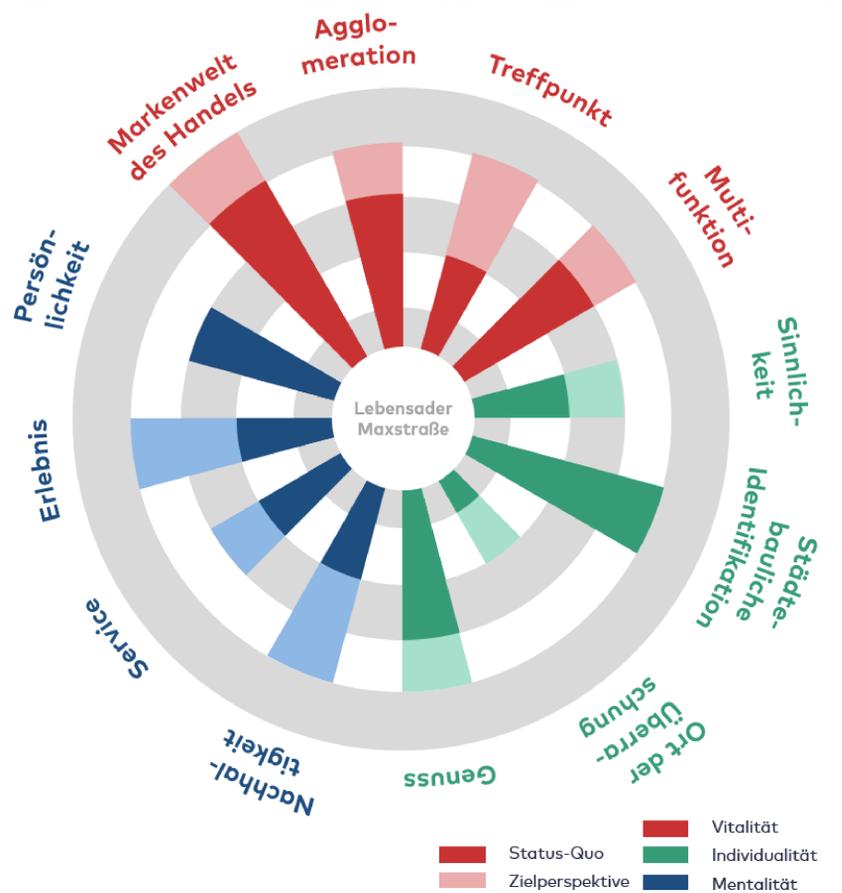


Die blaugrüne Lebensader – Flanieren auf der Maxstraße



Die blaugrüne Lebensader – Flanieren auf der Maxstraße

Ob zum Einkaufen, Genießen oder entspannten Verweilen – in der grünen Bayreuther Maxstraße ist IMMER etwas los. Als ansprechende Einzelhandelslage umfasst die Maxstraße ein hochwertiges und zumeist inhaber:innengeführtes Einzelhandelsangebot – genau das, was die jungen Familien und Tourist:innen in der Innenstadt suchen. Und die Besonderheit an der Einzelhandelslage? – auch die Gastronomie spielt in der Maxstraße eine zentrale Rolle. Von kleinen Bistros über Restaurants bis hin zu Eiscafé wird zu jeder Tageszeit eine Auswahl an leckeren Speisen und Getränken angeboten. Der Marktplatz funktioniert hier nicht nur als Veranstaltungsort, sondern außerhalb der Events auch als großzügiger Aufenthaltsort. Die temporären Wohlfühlöden sowie die belebende Wasserrinne ziehen sich durch die gesamte Maxstraße und laden in Kombination mit dem Baumsaal zum Flanieren und Verweilen ein.



Profilierungsziele

- Die Maxstraße ist die Lebensader der Bayreuther Innenstadt. Die Flaniermeile ist zumeist der erste Anlaufpunkt der Besucher:innen, vor allem der Tourist:innen. Von hier aus gelangen die Besucher:innen auch in die weiteren Quartiere der Bayreuther Innenstadt. Insbesondere das Gassenviertel sowie das KIEZ 49 sind von der Maxstraße sichtbar zu erreichen. Ausgewiesene Wegeverbindungen führen über die Schulstraße, Eysserhauspassage und die Maxstraße 48 vom ZOH oder Bahnhof kommend in die Fußgänger:innenzone.
- Die Mischung aus Einzelhandel und Gastronomie ist das, was die Funktionsstruktur in der Maxstraße ausmacht. Das gastronomische Angebot kann zu jeder Tageszeit in Anspruch genommen werden. Vor allem der Mittagstisch ist bei jungen Familien und Arbeitenden der Innenstadt sehr beliebt.
- Shopper bedeutet in der Maxstraße Wertigkeit und Qualität. Die zumeist inhaber:innengeführten Fachgeschäfte bieten ihren Kund:innen individuelle Beratung und umfassenden Service.
- Der Marktplatz ist ein beliebter Aufenthaltsort der Bayreuther Besucher:innen. Der Baumsaal wird aufgrund des großzügigen Straßenquerschnitts um temporäre, grüne Verweilöden erweitert. Die Wasserrinne ist nicht nur für Kinder ein Erlebnis, sondern für alle Innenstadtbesucher:innen von jung bis alt. Die blau-grünen Elemente steigern die Aufenthaltsqualität in der gesamten Maxstraße und sorgen gleichzeitig für eine Verbesserung der Stadtklimas.
- Als Veranstaltungsort entwickeln sich bestehende Events auf dem Marktplatz weiter und berücksichtigen gleichzeitig die Ansprüche der Fokuszielgruppen. Durch die kooperative Verbindung zwischen Rotmain-Center und der Fußgänger:innenzone werden weiterhin gemeinsame Veranstaltungen organisiert, die gleichzeitig zu einer gegenseitigen Befruchtung führen. Die Vielfalt an Veranstaltungen in Bayreuth und der Region wird zwischen alle Beteiligten immer besser abgestimmt.
- Die historische Bebauung und ansprechende Fassadengestaltung unterstützen die hochwertige Angebotsstruktur der Maxstraße. Die Kombination aus funktionalen und städtebaulichen Qualitäten sorgt für eine durchgehend attraktive Einkaufsatmosphäre.
- Die Eysserhauspassage mit Reichshof sowie die Schlossgalerie identifizieren sich als zentrale Verknüpfungsbausteine und sorgen mit einer Öffnung und ansprechenden Gestaltung für attraktive Verbindungen zwischen den Quartieren. Die Immobilien fügen sich funktional als auch städtebaulich in die Struktur des Quartiers ein.

Wer ist schon Wagner?!
– die Mischung macht's
in der
Richard-Wagner-Straße.

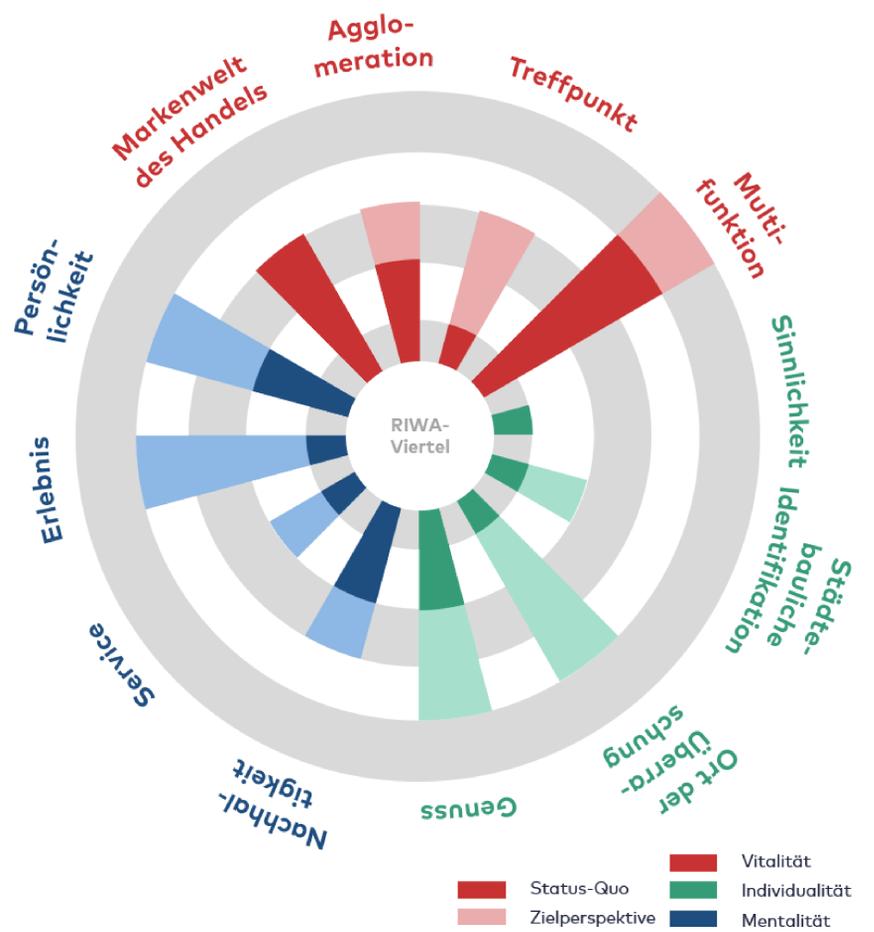


Wer ist schon Wagner?!
– die Mischung macht's in der
Richard-Wagner-Straße.

“ Das RIWA-Viertel ist der perfekte Ort für Menschen, die eine alternative Atmosphäre schätzen. Der Einzelhandel setzt – angepasst an die Bedürfnisse der Jugendlichen sowie Studierenden und Berufseinsteiger:innen – verstärkt auf nachhaltige und individuelle Produkte. Aber auch die Versorgung kommt hier nicht zu kurz: vom Haarshampoo bis zu den Ramen-Nudeln ist vor allem für die Innenstadt-Bewohner:innen hier alles zu finden. Die „Light-Version“ des Nachtlebens und damit auch die Studierenden haben hier, verbunden mit der Badstraße, einen neuen Treffpunkt gefunden. In Kooperation zwischen dem evangelischen Kirchenzentrum und den ansässigen Gastronom:innen finden in den frühen Abendstunden verschiedene Events statt – von Live-Musik-Auftritten bis hin zu Poetry-Slams hat das RIWA-Viertel Einiges zu bieten. Auch die Stadtbibliothek ist in die Events integriert – denn sie ist schon lange nicht nur ein Lern- sondern verstärkt auch ein Veranstaltungsort. Das Viertel steht für Vielfalt und Diversität – denn die Mischung macht's in der Richard-Wagner-Straße! Individualität, Kreativität und Experimentierfreudigkeit sind im Viertel erlebbar. ”

Profilierungsziele

- Die Mischung aus Nahversorgung, spezialisiertem Einzelhandel, alternativen Gastronomiekonzepten, Bildung und „Nachtökonomie light“ steht im RIWA-Viertel eindeutig im Vordergrund. Die unterschiedlichen Angebote bringen unterschiedliche Nutzungsansprüche und die Ansprache verschiedener Zielgruppen mit sich. Als Verbindung zwischen dem Opern- und Friedrichsviertel sowie den Kultureinrichtungen im östlichen Teil der Richard-Wagner-Straße, bildet das RIWA-Viertel einen wichtigen Teil der Kulturmeile.
- Shoppen und Genießen stehen in der Richard-Wagner-Straße für Moderne, Individualität und Nachhaltigkeit. Egal ob der neue Skater-Shop eines bekannten Influencers oder das Gastro-Hybrid-Konzept eines innovativen Start-Ups – das RIWA-Viertel hat das zu bieten, was junge Zielgruppen nachfragen. Die spezialisierten Fachgeschäfte sind bei Tourist:innen mit dem Kauf kleiner Souvenirs sehr beliebt. Aber auch die Versorgung kommt hier nicht zu kurz: vom Haarshampoo bis zu den Ramen-Nudeln können vor allem die Bewohner:innen der angrenzenden Wohnquartiere in der Richard-Wagner-Straße alles finden.
- Die Spezialisierung der „Nachtökonomie light“ auf junge Menschen und Kulturinteressierte macht die Richard-Wagner-Straße zum neuen Anlaufpunkt, insbesondere für Studierende und Berufseinsteiger:innen. In den frühen Abendstunden richten das evangelische Kirchenzentrum sowie die ansässigen Gastronom:innen kleine Events aus, die Studierenden beleben das Quartier.
- Aufgrund der offenen und freundlichen Gestaltung ist die Stadtbibliothek ein Ort des sozialen Austausch – in dem die unterschiedlichsten Besucher:innen zusammenkommen. Die Studierenden nutzen die Stadtbibliothek oft als Lernort. Doch auch nach dem Lernen hat die Bibliothek einiges zu bieten. Poetry-Slams und kleine Bandauftritte laden nicht nur zum Abschalten während des Prüfungszeitraums ein.
- Tagsüber können die kleinen Besucher:innen spielerisch die Richard-Wagner-Straße erleben und mit ihren Eltern in der Fußgänger:innenzone verweilen – bunte Spiel- und Sitzmöglichkeiten laden dazu ein. Auch die Verbindung zum Hofgarten wird aufgrund der bunten und spielerischen Elemente gerne genutzt. Moderne Nutzungen erwecken die Funkhauspassage zum Leben. Hier finden Kreative und Innovative den perfekten Ort zum Testen und Ausprobieren.

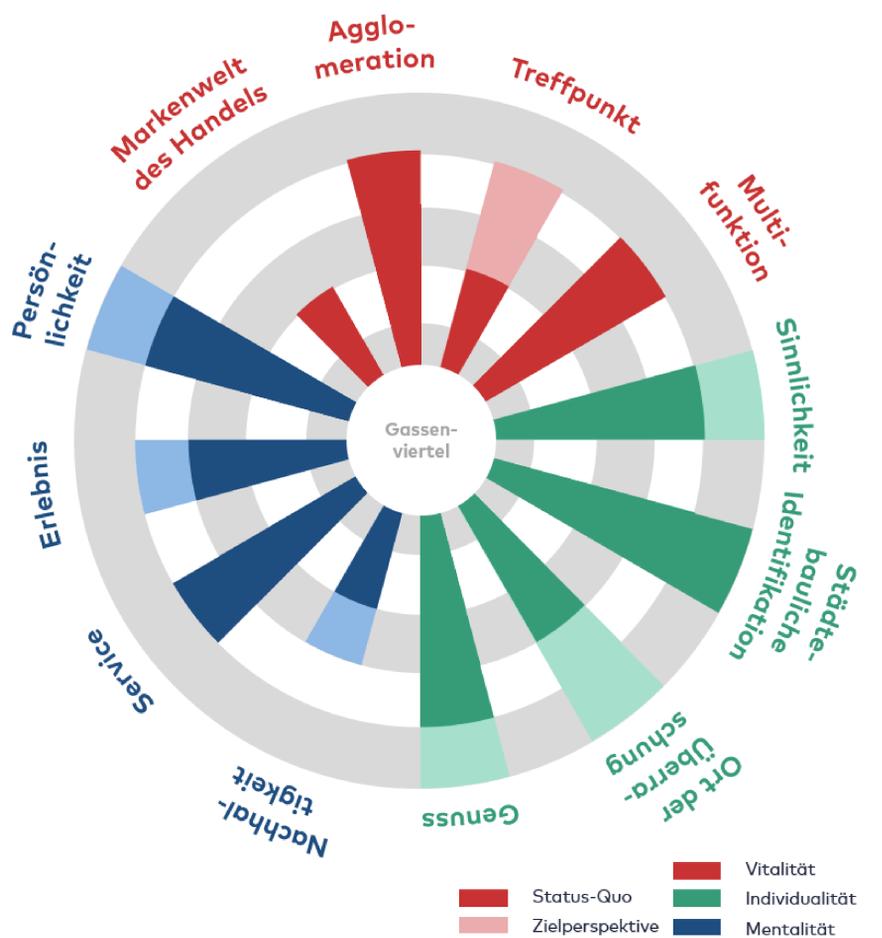




Verwinkelt & herzlich – im kulinarischen Herzstück Gassenviertel

Verwinkelt & herzlich – im kulinarischen Herzstück Gassenviertel

Als kulinarisches Herzstück mit Altstadtcharme steht das Gassenviertel für Genuss und Entdecken. Das Viertel macht schon im Vorfeld durch die bunten Elemente mit der Aufschrift „Genießen im Herzen der Bayreuther Innenstadt“ auf sich aufmerksam. Die kleinen, liebevoll gestalteten Geschäfte laden insbesondere die Tourist:innen zum Stöbern ein. Durch die schmalen Gassen gelangen die Besucher:innen schnell zum Kirchplatz – welcher tagsüber einen begrünten Rückzugsort abseits des Innenstadtturbels bietet. In den Abendstunden pulsiert hier dann das Leben: die umliegenden Bars und Restaurants bespielen den Platz. Auch das Flanieren von Lokalität zu Lokalität sowie die Gespräche mit den Nachbarn dürfen im Gassenviertel nicht fehlen. Als ansprechendes Wohnviertel im Herzen der Innenstadt, hat das Wohnen hier eine ganz besondere Bedeutung – denn Wohnen im Gassenviertel heißt auch Belebung in den Abendstunden. Wer hier wohnt, kennt die zahlreichen Schank- und Speisewirtschaften – und sollte es abends doch mal lauter werden, drücken die Anwohner:innen gerne ein Auge zu!



Profilierungsziele

- Das Gassenviertel bildet das Wohnzimmer und die Küche der Bayreuther Innenstadt ab – hier kommen Wohnen und Ausgehen im harmonischen Einklang zusammen. Anders als in der unteren Maxstraße macht eine Auswahl an ausgewählten Speisen und Getränken das kulinarische Herzstück aus – denn Ausgehen bedeutet im Gassenviertel Qualität und Genuss. In den schmalen Gassen finden die Besucher:innen immer wieder gemütliche Außenbereiche, die auch ein Stückchen Urlaub mit sich bringen. Als Wohnzimmer schätzen die Anwohner:innen die belebte Atmosphäre ihres Gassenviertels.
- Der Einzelhandel lebt im Gassenviertel von Individualität und Spezialisierung. Die Inhaber:innen kümmern sich liebevoll um ihre Schaufenster und bieten einzigartige Produkte und Waren an, die in der restlichen Innenstadt so nicht zu finden sind.
- Der Kirchplatz wird seiner Funktion als Platzsituation gerecht. Mit bequemen Sitzmöglichkeiten und ansprechender Begrünung bildet er tagsüber einen ruhigen Rückzugsort für die Besucher:innen. Abends treffen sich hier die Bewohner:innen, aber auch viele Tourist:innen, auf ein Gläschen Wein in historischer Atmosphäre. Hin und wieder wird der Kirchplatz auch zum Veranstaltungsort umfunktioniert: zum Stöbern auf dem Flohmarkt und Feiern beim Gassen-Fest kommen hier die Bewohner:innen und Gewerbetreibenden des Viertels zusammen.
- Die städtebauliche Struktur hat im Gassenviertel eine ganz besondere Bedeutung – vor allem das „nicht ganz perfekte“ macht den Charme der Gassen aus. Die schmalen Gassen führen die Besucher:innen durch das gesamte Viertel und nach jeder Ecke ist ein neues, kleines Highlight zu entdecken. Insbesondere für Tourist:innen ist das Gassenviertel immer einen Besuch wert!
- Im Gassenviertel arbeiten Einzelhändler:innen, Gastronom:innen, Eigentümer:innen und Anwohner:innen Hand in Hand – denn nur so bleibt das Gassenviertel weiterhin ein Ort des Genusses, Entdeckens und Wohnens.

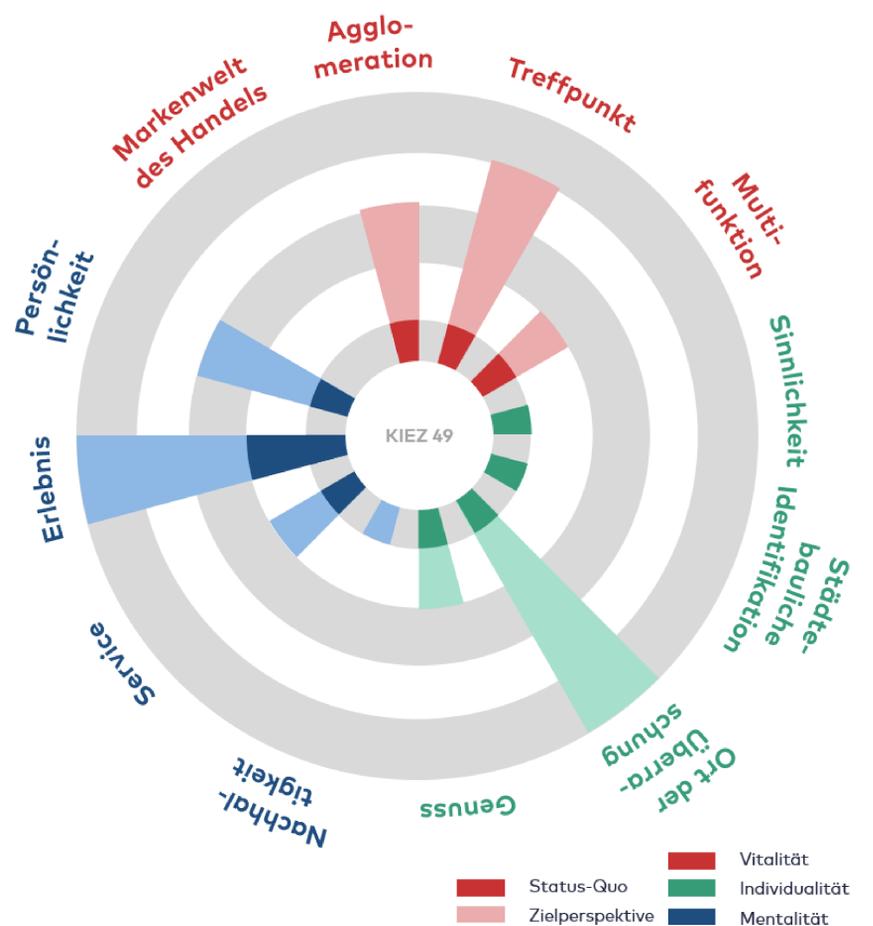


KIEZ 49

**MAXimal Spaß & MAXimal Erleben
in der unteren
MAXstraße!**

KIEZ 49: MAXimal Spaß und MAXimal Erleben in der unteren MAXstraße!

Im KIEZ 49 wird die Nacht zum Tag. Clubs, Bars und Tanzlokale locken mit coolen Events, echten Bands und Live-Musik – das bedeutet MAXimal Spaß & MAXimal Erleben in der unteren MAXstraße. Als Ort zum Ausgehen spielt sich hier das (Studierenden-)Leben der Bayreuther Innenstadt ab. Verbunden mit Locations wie dem „Mia Club“ und „Die Fabrik“ sowie dem Kunst- und Kulturhaus NEUNEINHALB stehen Nachtleben und Begegnungskultur im Viertel an erster Stelle – denn in hier darf es auch mal laut werden. Die Clubkommission organisiert in Zusammenarbeit mit weiteren Veranstalter:innen ausgefallene Partys und Events, welche sich in ganz Bayreuth und der Region rumsprechen und viele, junge Besucher:innen in die Innenstadt locken.



Profilierungsziele

- Die untere Maxstraße etabliert sich als Schwerpunkt der Nachtökonomie. Hier können sich Clubs, Bars und Tanzlokale verwirklichen – Events, Partys und Konzerte dürfen dabei auch gerne mal „außer der Reihe tanzen“.
- Junge Menschen, vor allem Studierende, finden in der unteren Maxstraße eine gelungene Abwechslung zum stressigen Alltag. Das vielfältige Angebot zwischen Nachtleben und Begegnungskultur lockt die jungen Besucher:innen regelmäßig ins Viertel, indem die Nacht zum Tag gemacht wird.
- Als kleinstes Ausgehviertel profitiert die untere Maxstraße von Synergieeffekten. Egal ob durch die ansässigen Imbisse oder die Nähe zum Kunst- und Kulturhaus NEUNEINHALB sowie dem Gerberviertel – das KIEZ steht für Spaß und Erleben.
- Gut gelaunte und feiernde Menschen im Viertel zu haben, bedeutet gleichzeitig auch für Sauberkeit und Sicherheit zu sorgen. Entsprechende Strukturen sorgen für ein rund um sicheres Nachtleben in sauberer Atmosphäre.
- Die Stadtverwaltung und die Clubkommission arbeiten zur Weiterentwicklung der unteren Maxstraße Hand in Hand. Dabei zeigt die Stadtverwaltung Umsetzungswege auf und begleitet die Clubkommission sowie weitere Akteur:innen der Nachtökonomie bei ausgefallenen Events und Veranstaltungen.

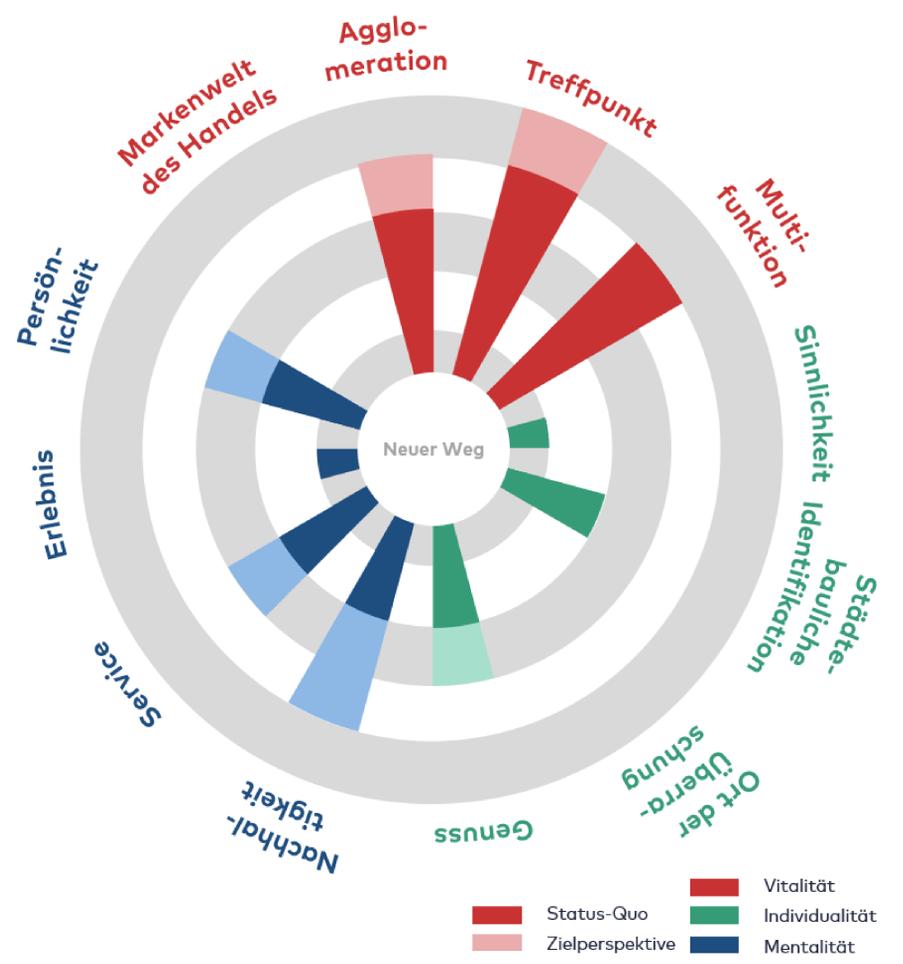


**Der „Neue Weg“ in die Bayreuther Innenstadt
– live, work & travel rund um den Bahnhof.**



**Der „Neue Weg“ in die Bayreuther Innenstadt
– live, work & travel rund um den Bahnhof.**

„Vielfältig, multikulturell und lebendig – das sind die drei Attribute, die für das Viertel rund um den Bahnhof stehen. Der Bahnhof ist ein bedeutender Ankunftsort, insbesondere für die Tourist:innen und Pendler:innen der Bayreuther Innenstadt. Als Mobilitätsdrehscheibe stehen den Ankommenden mehrere Verkehrsmittel zur Verfügung. Von hier aus gelangen die Besucher:innen auch ganz einfach zu Fuß in die Innenstadt, denn vom Bahnhof bis zum Hohenzollernring befinden sich eine Reihe unterschiedlichster Angebote – vom Döner-Imbiss über den ethnischen Supermarkt bis hin zu Hotelbetrieben. Auch die Kreativwirtschaft wird hier in Ansätzen sichtbar. Die ansprechende Gestaltung des Anncyplatzes bietet einen ersten, kleinen Aufenthaltsort, bevor es dann über den Hohenzollernring weiterhin ansprechend in das Eingangstor der Innenstadt geht.“



Profilierungsziele

- Der Bahnhof und die Bahnhofstraße sind für viele Reisende und Tourist:innen der erste Ankunftsort in der Bayreuther Innenstadt. Attraktive Hinweisschilder, saubere Gehwege und straßenbegleitende Grünelemente führen die Ankommenden, sofern sie zu Fuß unterwegs sind, in die Innenstadt. Durch die sichtbaren Wegeverbindung lernen die Besucher:innen auch das westlich angrenzende Quartier – den „Neuen Weg“ – rund um die Carl-Schüller-Straße und Mittelstraße kennen.
- Das Mobilitätsangebot am Bahnhof hat sich als Mobilitätsdrehscheibe deutlich erweitert. Angepasst an die aktuellen Mobilitätstrends steht den Besucher:innen und Pendler:innen eine Reihe unterschiedlicher Verkehrsmittel zur Verfügung.
- Aufgrund des multikulturellen Einzelhandels- und Gastronomieangebots können sich die Ankommenden schon auf dem Weg in die Innenstadt mit einem kühlen Getränk oder einem kleinen Snack versorgen. Durch die zahlreichen Gesundheitseinrichtungen versorgen sich aber auch die Bayreuther:innen rund um den Bahnhof.
- Arbeiten bedeutet im Viertel mehr als nur Büros – auch die Kreativwirtschaft lässt sich hier vereinzelt nieder und ist am Luitpoldplatz zunehmend vertreten.
- Der Anncyplatz hat sich zu einem beliebten Aufenthaltsort entwickelt: Sitzbänke, kleine Spielgeräte und das Imbiss-Angebot laden zum Verweilen ein. Durch die hohe Hecke und die bunten Mauerelemente, sind die Besucher:innen zudem vom Verkehrsaufkommen des Hohenzollernrings abgeschirmt und bieten einen ersten Ansatz die Barrierewirkung des Hohenzollernrings zu minimieren.
- Die Bahnhofstraße ist eine zentrale Verkehrsachse insbesondere für das nördliche Stadtgebiet zur Erreichbarkeit der Innenstadt – und das wird auch immer so bleiben! Mit Hochbeeten, weiteren Grünelementen und Parklets ist die Verbindungsachse vom Bahnhof bis zum Hohenzollernring für die Fußgänger:innen so angenehm wie nur möglich gestaltet.

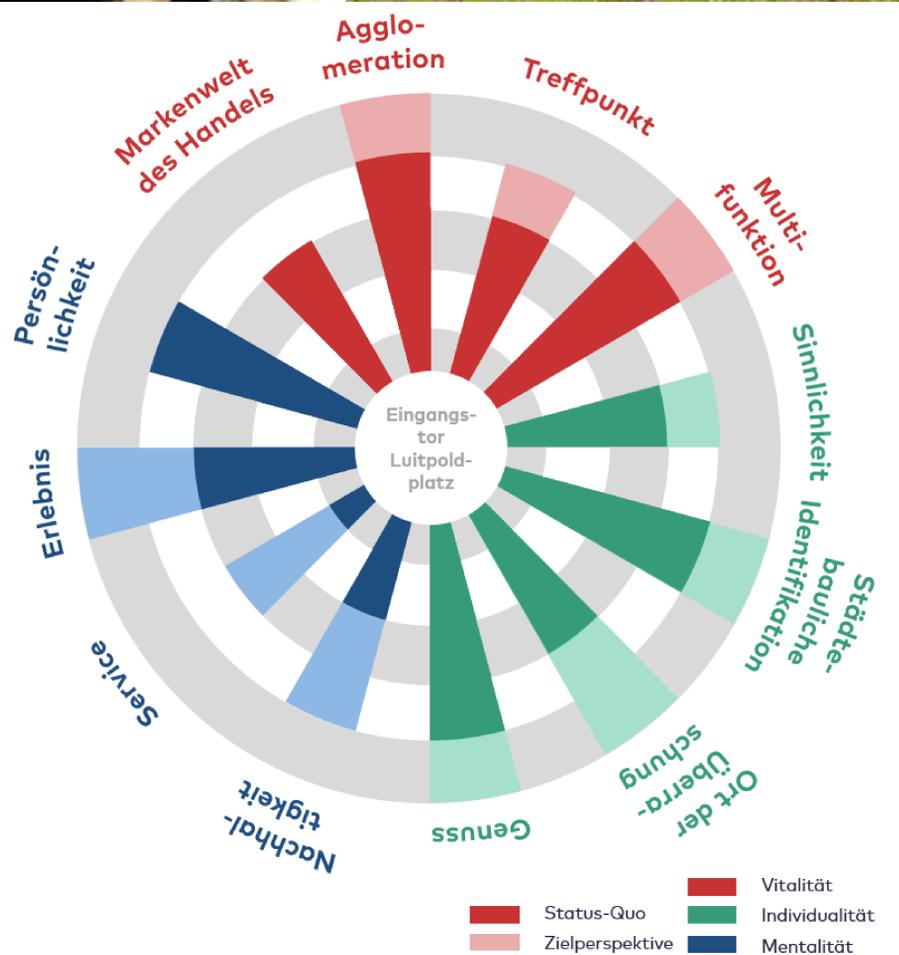


Eingangstor Luitpoldplatz Kreativität trifft auf Service.



Eingangstor Luitpoldplatz: Kreativität trifft auf Service.

Der Luitpoldplatz bildet nach der Überquerung des Hohenzollernrings das Eingangstor in die Bayreuther Innenstadt. Hier erhalten die Ankommenden einen ersten Eindruck über die Besonderheiten der Innenstadt und ihrer Quartiere. Der Verkehrsraum gestaltet sich als Verlängerung der Bahnhofstraße als grüne Allee. Die Verkehrsberuhigung und mehr Grün erhöhen die Aufenthaltsqualität auf dem Luitpoldplatz und Rathausvorplatz deutlich. Egal ob während der Mittagspause, beim Warten auf den Bus oder einer kurzen Verschnaufpause – die beiden Plätze sind tagsüber immer belebt. Das Viertel bietet neben einem Nebeneinander von städtischen Bürger:innenservices, Verwaltungseinrichtungen, Finanzdienstleistungen, ärztlichen Angeboten und exklusiven Einkaufsmöglichkeiten auch einen Standort zur Verwirklichung der Kunst- und Kreativszene. Auch das neue Kreativzentrum und die Bespielung des La-Spezia-Platzes nehmen auf das Viertel positiven Einfluss.



Profilierungsziele

- Als Eingangstor in die Innenstadt ist es wichtig, dass der Luitpoldplatz einen ersten, positiven Eindruck hinterlässt. Am Luitpoldplatz angekommen, bekommen die Besucher:innen über die großen, digitalen Informationstafeln einen Einblick in die Quartiere der Bayreuther Innenstadt. Auch Kunst ist im öffentlichen Raum mit kleinen Ausstellungen und Skulptur sichtbar.
- Die parkähnliche Gestaltung des Luitpoldplatzes lädt nicht nur die Ankommenden vom Bahnhof zum Verweilen ein. Auch Jugendliche, Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung und Innenstadtbesucher:innen lassen sich gerne auf dem Luitpoldplatz nieder. Der Rathausvorplatz wird ebenfalls von vielen Besucher:innen belebt.
- Das Thema Grün setzt sich auch im Verkehrsraum weiter fort. Als verkehrsberuhigter Bereich bilden die angrenzenden Baumreihen im östlichen Bereich des Luitpoldplatzes eine imposante Allee – das Quartier wird seiner Funktion als Eingangstor der Innenstadt gerecht.
- Das Viertel ist vor allem durch Dienstleistungsangebote in den Bereichen Verwaltung, Gesundheit und Medizin sowie Finanzwesen geprägt. Exklusive Einkaufsmöglichkeiten bieten eine Abwechslung zum Serviceangebot des Viertels. Start-Ups und Gründer:innen – aus der Musik- und Filmwirtschaft über den Kunst- und Designmarkt bis hin zur Software-Industrie – lassen sich im Viertel ebenfalls nieder.
- Für das Eingangstor Luitpoldplatz spielen auch die Schlossgalerie (mit Atrium) und der La-Spezia-Platz eine bedeutende Rolle. Die Schlossgalerie hat sich als Kreativzentrum mit zahlreichen Vertreter:innen der Kunst- und Kreativszene etabliert. Mit dem integrierten Café bespielt das Kulturzentrum gleichzeitig auch den La-Spezia-Platz.

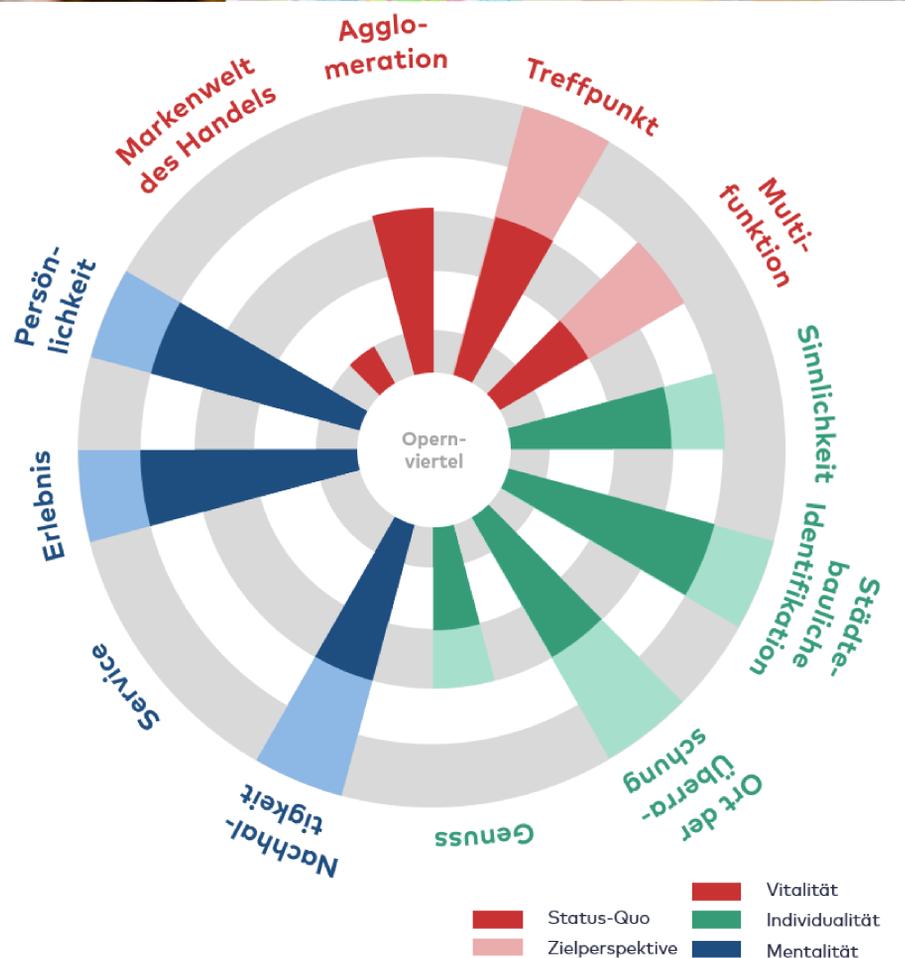
Vorhang auf für Weltkultur(en) im Opernviertel!

Vorhang auf für Weltkultur(en) im Opernviertel!

“

Das Markgräfliche Opernhaus ist als UNESCO Weltkulturerbe der touristische Anziehungspunkt der Bayreuther Innenstadt. Daher prägt es das Quartier sowie den entsprechenden Namen vorrangig. Das neue Kulturquartier im Opernviertel verfügt über eine Mischung aus Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie und Kultur. Der großzügig gestaltete Innenhof bietet den Bewohner:innen und Besucher:innen einen attraktiven Aufenthaltsort. Ab und zu finden hier in Zusammenarbeit mit den kulturellen Hotspots kleinere Kunst- und Kulturausstellungen statt. Die Schlossterrassen sind „bühnentauglich“ gestaltet und werden immer wieder für Events genutzt, die sich auf dem La-Spezia-Platz fortsetzen. Am Canale Grande genießen die Besucher:innen die Qualität des Wassers.

”



Profilierungsziele

- Die kulturellen Einrichtungen arbeiten im Opernviertel Hand in Hand – dadurch kennen die Kulturinteressierten nicht nur das Markgräfliche Opernhaus, sondern besuchen auch die weiteren Highlights des Viertels.
- Das neue Kulturquartier auf dem ehem. Sparkassenareal/Münzparkplatz hat die Entwicklung des Opernviertels deutlich vorangetrieben. Das gemischt-genutzte Quartier fügt sich perfekt in die Umgebung des Viertels ein und Synergieeffekte verstärken sich.
- Kultur spielt im Opernviertel eine bedeutende Rolle. Auch die ansässigen Gastronomieangebote werden nach einem Besuch in der Oper gerne wahrgenommen. Vor allem in den Sommermonaten lädt zusätzlich der Canale Grande zum Verweilen ein, um hier es sich auf den Sitztreppen mit einem Eis oder einem Aperol Spritz gemütlich zu machen.
- Kultur findet zudem nicht nur in den großen Kulturhäusern des Viertels statt, sondern auch im Freien. Auf den Schlossterrassen, dem La-Spezia-Platz und im Innenhof des Kulturquartiers werden immer wieder kleine, kulturelle Events durchgeführt, die auch die sonst eher weniger interessierten Besucher:innen anlocken.



Leben und Erleben im historischen Friedrichsviertel



Leben und Erleben im historischen Friedrichsviertel

Das Friedrichsforum ist *das* neue Highlight im Friedrichsviertel, mit Strahlkraft auf die gesamte Bayreuther Innenstadt! Mit neuen Aufführungen, Konzerten und Veranstaltungen ist das Friedrichsforum nicht nur ein Anziehungspunkt für die Bayreuther:innen, sondern vor allem auch für Tourist:innen. Das Neue Schloss mit angrenzendem Hofgarten bietet ein weiteres, historisches Highlight zum Entdecken und Erholen. Kunst, Kultur und Historie sind im Viertel spürbar – und das sowohl im öffentlichen Raum als auch hinter den Fassaden. Nach einem Besuch im Friedrichsforum oder im Neuen Schloss bietet der Jean-Paul-Platz einen grünen Aufenthaltsort in historischer Atmosphäre – hier lässt es sich träumen, wo auch Wilhelmine bereits träumte! Gastronomisch entdecken die Besucher:innen im Viertel besonders exotische Schmuckstücke. Im Friedrichsviertel wird aber auch gewohnt – denn die Bewohner:innen schätzen die ruhige und gediegene Atmosphäre.

Profilierungsziele

- Das Friedrichsviertel lebt von Kunst, Kultur und Historie. Das Friedrichsforum sowie das Neue Schloss mit Hofgarten sind die Anziehungspunkte des Viertels und machen dieses hauptsächlich aus. Der Charakter des Viertels fokussiert sich auf die Hochkultur – mit klarer Ansprache kulturinteressierter Besucher:innen und Tourist:innen.
- Das Friedrichsviertel steht auch für Erholung. Der fußläufig erreichbare Hofgarten funktioniert als großzügige, innerstädtische Naherholungsfläche – nächtliche Ruhezeiten werden hier respektiert. Gleichzeitig ist die Ruhe genau das, was die Menschen zum Wohnen in das Viertel zieht.
- Weitere Nutzungen finden sich im Viertel sehr ausgewählt wieder, wirken allerdings dennoch als kleine Highlights. Die Gastronomiebetriebe bieten eine Auswahl an spezialisierten und außergewöhnlichen Speisen und Getränken. Zudem bespielen sie ebenfalls mit kleinen Veranstaltungen das Viertel.
- Hinter den Fassaden wird das Thema „Kunst & Kultur“ weitergelebt. Kleine Ateliers sowie Kunst- und Kulturvereine lassen sich in den historischen Gemäuern nieder. Aber auch der Dienstleistungssektor ist hier breit vertreten.
- Auf dem Jean-Paul-Platz treffen Begrünung, unkommerzielle Sitzmöglichkeiten und Außengastronomie aufeinander. Der Platz ist nicht nur für die Besucher:innen der Kulturveranstaltungen ein Aufenthaltsort in historischer Atmosphäre.
- In den Sommermonaten verwandeln sich der Jean-Paul-Platz sowie der Residenzplatz zu kleinen Bühnen. Durch die temporäre Sperrung der Ludwigstraße können im Friedrichsviertel auch outdoor kleine Ausstellungen, Märkte und Aufführungen durchgeführt werden

